

Antrag

der Abgeordneten Mag.^a Indra Collini gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **"Digitale Infrastruktur an NÖ-Pflichtschulen - Bildung ins 21. Jahrhundert holen"**

Trotz mehrfacher Bekundungen der politischen Verantwortlichen in Niederösterreich ist es bisher nicht gelungen, alle Schüler_innen und Lehrer_innen an niederösterreichischen Pflichtschulen mit entsprechender Infrastruktur für das Distance-Learning (Teaching) auszustatten. Durch die Corona-Krise kam es zwar zu einem Schub hinsichtlich der Digitalisierung, dieses Momentum gilt es aber jetzt engagiert voran zu treiben. Das bloße Verweisen auf einen Digitalisierungsplan des Bundes wird uns da nicht weiter bringen, schon gar nicht im Herbst 2021.

Der Föderalismus Österreichs scheint insbesondere bei der Digitalisierung der Schulen zu hemmen.

Es zeigt sich jedenfalls, dass in Österreich der digitale Fokus in den letzten Jahren fehlte. Dies führt nicht nur dazu, dass Schüler_innen nicht ausreichende digitale Kompetenzen vorweisen können oder, dass Schüler_innen zu traditionelleren Berufen tendieren. Es führt auch dazu, dass heutige Schüler_innen womöglich nicht genug auf den Arbeitsmarkt von morgen vorbereitet werden bzw der Arbeitsmarkt es schwer hat IKT-Spezialist_innen zu rekrutieren. Wobei sich dies bei weiblichen Schülerinnen im größeren Ausmaß als bei männlichen zeigt.

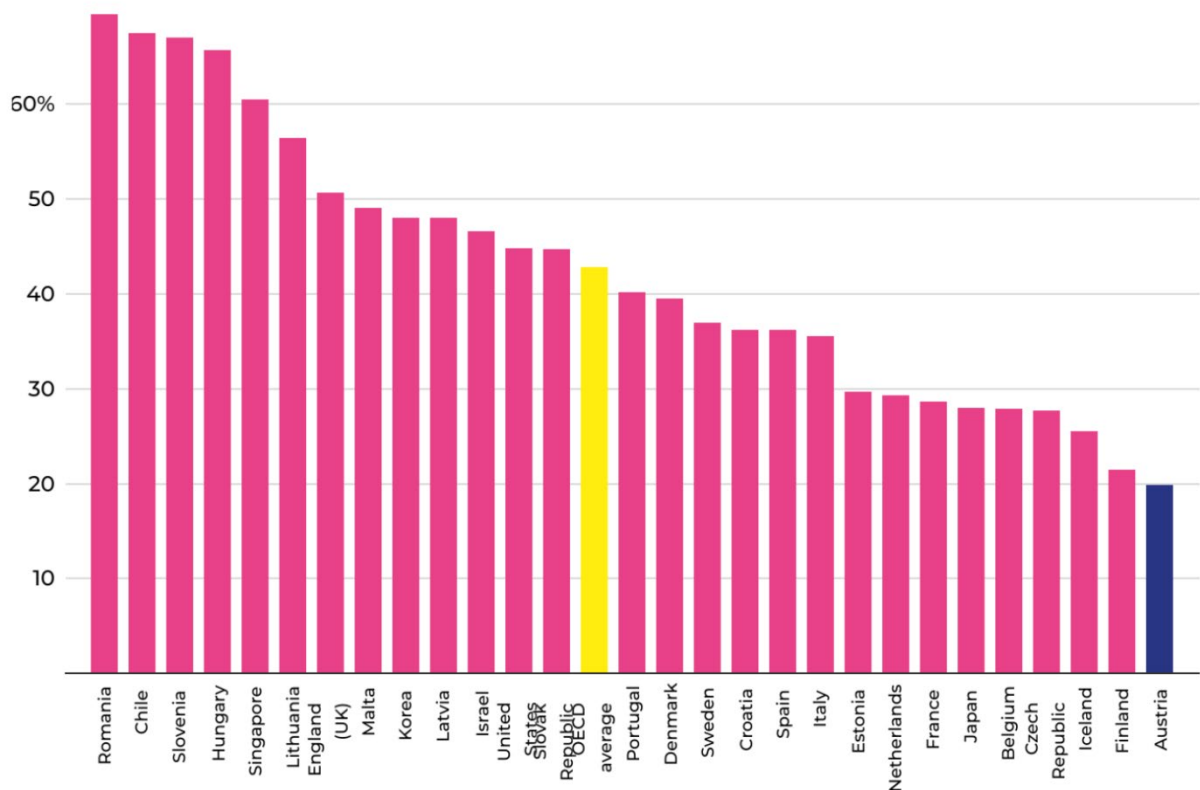
Zusätzlich zeigt sich das Potential eines größer werdenden Digital Gaps. Denn Schüler_innen aus einkommensschwachen und bildungsfernen Familien haben durch fehlende Infrastruktur und mangelnde Unterstützung es ungemein schwerer sich digitale Kompetenzen außerhalb der Schule anzueignen. Damit ergeben sich erhebliche Nachteile in der Entwicklung und somit auch zukünftige Einkommenseinbußen in der Arbeitswelt. Die Pandemie hat diese Defizite augenscheinlich gemacht.

Für die Pädagogen_innen stellt sich die Situation ebenso dramatisch dar. Wie die Talis Studie ergab, dass sich nur 20% überhaupt ausreichend vorbereitet digitale Tools im Unterricht zu nutzen. Damit gab man in der OECD das Schlusslicht. Weiters sind insbesondere über 35jährige Lehrer_innen im Hintertreffen. Weiterbildungen sind gesetzlich nicht verpflichtend und die Angebote wurden erst durch Corona ausgebaut. Auch bräuchte es in der Grundausbildung bei insb. Volksschullehrer_innen ein größeren digitalen Fokus. Denn der wird schmerzlich vermisst.

Dazu kommt die prekäre Ausstattungssituation mit geeigneten IKT-Arbeitsplätzen für Lehrer_innen im Schalltag. Berichten aus der Praxis zufolge wären die Distance Teaching Maßnahmen nicht ohne "private Geräte" umsetzbar gewesen.

Lehrer_innen fühlen sich bei IKT nicht gut vorbereitet

Prozent der Lehrer_innen die sich 2018 gut oder sehr gut auf die Nutzung von IKT im Unterricht vorbereitet sieht im Vergleich zu anderen Ländern der OECD



Die Gefertigte stellt daher den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung aufgefordert, umgehend Maßnahmen zu treffen, dass alle niederösterreichischen Pflichtschüler_innen und Lehrer_innen mit digitalen Endgeräten ausgestattet sind, alle Pädagog_innen an den Schulen geeignete IKT-Arbeitsplätze vorfinden und dass alle niederösterreichischen Pflichtschulen über einen Glasfaser-Internet-Anschluss verfügen.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Wirtschafts- und Finanz - Ausschuss zur Vorberaterung zuzuweisen.